

Besonders bemerkenswert ist, was P. Schwarz über die Kirchlichkeit der Gemeinden mitteilt: „Vom kirchlichen Leben mag der rege Kirchenbesuch reden. Prozentual läßt es sich eigentlich nicht bestimmen; denn fehlt ein Glied in der Kirche, so liegt fast immer eine besondere Abhaltung vor.“ Ebenso staunenswert ist die Kommunikantenziffer, nämlich bei ungefähr 900 Abendmahlberechtigten 2886 Abendmahlsgäste. Auch die Gebefreudigkeit ist groß. Die kleine Synode hat den Krieg hindurch ihre Mission mitgetragen.

ERWIN MEYER

Aus der Arbeit des Martin Luther-Bundes

„Es sollte nicht draußen in der Zerstreuung ‚eimerweise‘ fortströmen, was in der Mission ‚tropfenweise‘ gewonnen wird.“

Pastor Holtermann-Scharnebeck in der Predigt zu St. Wilhadi in Stade am 9. Dez. 1906, dem 50. Jahresfest des Stader Luther-Vereins.

Wenn man aussprechen will, was Zweck und Ziel der Diasporafürsorge des Martin Luther-Bundes und seiner Gliedverbände ist, so kann man es mit obigen Worten tun, mit denen Pastor Holtermann 50 Jahre nach der Gründung des Stader Luther-Vereins dessen Aufgabenbereich und Bemühen umschrieben hat. Nun sind seit damals schon fast wieder 50 Jahre vergangen. An herzlichen Bitten aus der Diaspora hat es nicht gefehlt, ihr beim Gemeindeaufbau, bei der Evangeliumsverkündigung, der Sakramentsverwaltung, der Unterweisung der Jugend, der Seelsorge, der Errichtung gottesdienstlicher Stätten u. ä. zu helfen. Mitten in der Glaubensfremde sollte die lutherische Predigt, der lutherische Choral nicht verstummen. Und allezeit sollte alt und jung bereit und in der Lage sein, ein Zeugnis des Glaubens abzulegen. Daß die lutherische Kirche, ihre Gemeinden, ihre Pastoren und ihre Glieder den Glaubensgenossen in der Zerstreuung hierin helfen und dienen können, dazu bedarf es einer Voraussetzung. Diese ist aber auch wirklich vonnöten: die lutherische Kirche, ihre Gemeinden, ihre Pastoren und ihre Glieder müssen sich dankbar bewußt sein, welches reiche Glaubenserbe sie verwalten, welchen Vorzug es bedeutet, an der Quelle zu wohnen, da man Wassers genug hat (nach Löhe) und welche Verpflichtung das Wort des erhöhten Herrn bedeutet: „Stärke das andere, das sterben will“ (Offb. 3, V. 2).

Wodurch dient nun die lutherische Kirche ihren zerstreuten Gliedern? Und wodurch dient die Diaspora ihrerseits Gemeinden und Kirchen in geschlossenen Bekenntnisgebieten? Im Martin Luther-Bund wird beides erfahren.

I.

Die Kirche dient der Diaspora. Dazu rufen der Martin Luther-Bund und seine Gliedverbände immer wieder auf. Der wesentlichste Dienst, den der Martin Luther-Bund als freies kirchliches Werk und doch auch als verlängerter Arm der Kirche zu erfüllen sucht, ist der, daß er sich darum müht, daß die Diaspora keinen Mangel habe an Gottes Wort und Sakrament. Wenn ihm berichtet wird, daß in einer lutherischen Landeskirche Deutschlands fast 150 Pfarreien bestehen mit jeweils weniger als 500 Seelen und in der gleichen Landeskirche ein junger Vikar am Karfreitag 200 km mit seinem Volkswagen zurücklegt, um in seinem Diasporaseelsorgebereich acht Abendmahlsgottesdienste zu halten; wenn die kirchliche Statistik immer noch unbeschäftigte Ostgeistliche ausweist und andererseits in der Diaspora in europäischen Ländern und in Übersee ganz große Gebiete mit hineingestreuten einzelnen Familien, Gruppen und Gemeindlein unseres Glaubens jahrelang ohne geistliche Versorgung sind; dann sind das Dinge, die der Martin Luther-Bund in Wort und Schrift immer wieder zur Sprache bringt. Und es ist sein ständiger Ruf: Wir sind es unseren Brüdern und Schwestern in der Glaubensfremde schuldig, daß wir ihnen mit Gottes Wort dienen. — Im Auslands- und Diasporatheologenheim des Martin Luther-Bundes in Erlangen sind in wenigen Vorkriegsjahren 84 Studenten aus 18 Ländern aufgenommen worden, die an der Theologischen Fakultät ihren Studien nachgingen und danach in den Dienst der lutherischen Kirche und Diaspora traten. Nach fast sechsjähriger Beschlagnahme wurde das Haus 1948 wieder eröffnet und hat seither 110 Theologiestudenten aus allen 5 Kontinenten (und zwar aus 14 Ländern) aufgenommen. So sucht der Martin Luther-Bund die Heranbildung der Prediger für die Diaspora zu fördern.

Pastoren und Studenten, Lehrer und Schüler, Gemeindehilfen und Gemeindeglieder gilt es aber auch auszustatten mit dem Schrifttum, das sie im Glauben stärkt und zum Dienst an anderen bereit macht. Wieviele Pastoren aus der Diaspora bezeugen es: Wir müssen immer wieder schöpfen, weil wir ja so viel austeilen müssen! Wieviele Pastoren sind durch den Krieg, wieviele durch Heimatverweisung oder durch Flucht ihres theologischen Rüstzeuges verlustig gegangen! Es soll ihnen wieder dazu verholfen werden. Wieviele Familien in der Diaspora, Glieder von Jugendkreisen, Konfirmanden und Schüler, die sehr viel mehr als es in geschlossenen Kirchengebieten geschehen würde, nach ihrem Glauben und Bekenntnis gefragt werden, entbehren immer noch Bibeln und Neue Testamente. Mit bewegten Worten werden die Bitten um das Buch der Bücher vorgetragen. Sind wir nicht gerufen, hier reichlich zu helfen? Bibelmission und

Sendschriften-Hilfswerk des Martin Luther-Bundes sehen hier ihre großen und verheißungsvollen Aufgaben.

Es ist bekannt, daß die Fürsorge des Martin Luther-Bundes und seiner Gliedverbände seit 1897 einer Diasporakirche im besonderen zugewandt ist: der Lutherischen Kirche in Brasilien. Das Brasilienwerk ist ein Arbeitszweig des Bundes; aller Dienst, den es leistet, wird durch den Martin Luther-Verein in Bayern getan. Im Missions- und Diasporaseminar in Neuen-dettelsau werden seit langem die Pastoren ausgebildet, die sich dieser Diasporakirche zu dienen entschließen. Auch in den Jahren 1951/52 wurden wieder 12 junge Prediger dahin ausgesandt. Viele hundert Schriften-sendungen mit theologischer, pädagogischer und erbaulicher Literatur gehen vom Sendschriften-Hilfswerk jährlich nach Brasilien. Mit regem Interesse verfolgen wir den Fortgang des kirchlichen Lebens, den Gemeindeaufbau, aber auch die Sorgen der Gegenwart, die die Verstaatlichung der Kirchenschulen und die Aufnötigung der Landessprache für Gottesdienst und Unterricht bereiten. Die Fürsorge des Martin Luther-Bundes für die Lutherische Kirche in Brasilien geht weiter, auch nachdem diese sich mit der Riograndenser, der Mittelbrasilianischen und der Evangelischen Synode von Santa Catarina und Parana zu einem Synodalbund zusammengeschlossen hat¹⁾.

Um erschöpfend über die Arbeit des Martin Luther-Bundes zu berichten, müßte nun ein langer Abschnitt folgen. In demselben müßte die Fülle von Diasporafragen und -nöten aufgezeigt werden, die dem Martin Luther-Bund vorgelegt und in denen sein Rat oder seine Hilfe erbeten werden. Es mag aber der Hinweis genügen, daß hierin ein vielgestaltiger und stetiger Dienst an Pastoren, Familien, Gemeinden und Kirchen unseres Bekenntnisses geschieht, der immer den Zweck verfolgt, den Bau der lutherischen Kirche in der Zerstreung zu fördern. Sei es, daß Zuschüsse zur Errichtung von Kirchen u. a. gemeindlichen Stätten gegeben oder Pfarrbüchereien mit theologischen Werken ausgestattet werden, daß freikirchliche lutherische Gemeinden im Unionsgebiet oder Lutheraner in reformierter Umgebung Zuwendungen erhalten, oder daß Flüchtlingen und Heimatverwiesenen mit geistlicher nach Kräften auch leibliche Hilfe zuteil wird, indem wir versuchen, die Last, die ihnen aufgebürdet ist, zu erleichtern. Und vielleicht ist doch auch das eine Hilfe für den Pastor in der Diaspora eines katholischen Landes oder Kontinentes, daß er im Heimatland der Reformation eine Stelle weiß, die — über die Grenzen hinaus

¹⁾ Wir verweisen auf den Beitrag in diesem Jahrbuch: Luthertum in Brasilien von Präses F. Schlünzen, D. D.; ebenso auf den Aufsatz vom gleichen Verfasser: Lutherische Kirche in Brasilien, Evang.-Luth. Kirchenzeitung Nr. 8/1952, Seite 113 ff.

wirkend — bereit ist, an seinen Nöten und Anfechtungen teilzunehmen und seelsorgerlichen Rat und Zuspruch zu gewähren. In dem allen sucht der Martin Luther-Bund der Diaspora zu dienen. Aber die Diaspora dient auch ihrerseits der Gesamtkirche.

II.

Der Martin Luther-Bund bezeugt es gern, daß es ein Geben und Nehmen ist, das zwischen Kirche und Diaspora hin- und hergeht. Und er will das mit als seine Aufgabe begreifen, daß er auch vom Dienst der Diaspora an der Gesamtkirche immer wieder bezeugt, was ihm davon sichtbar geworden ist.

Die Diaspora dient der Kirche schon durch ihr Dasein mitten im glaubensfremden Gebiet. Sie ist eine beredte Predigt darüber, daß wir auf Erden Gäste und Fremdlinge sein können und doch Gottes Bürger und Hausgenossen sind. Wer würde dabei nicht aber auch an das Gegenteil denken: Es kann einer im Namen Jesu Christi viele Taten tun (Matth. 7, 22) und schließlich doch über sich das Urteil hören: Ich kenne dich nicht.

Die Diaspora dient der Kirche, indem sie ihr durch ihr tägliches Angefochtensein um des Glaubens willen bezeugt: der Glaube, das Bekenntnis sind nicht in der Weise Besitz, daß man sie ein für allemal hat, behält und vererbt; sie sind täglich in Frage gestellt und wollen täglich neu ergriffen werden.

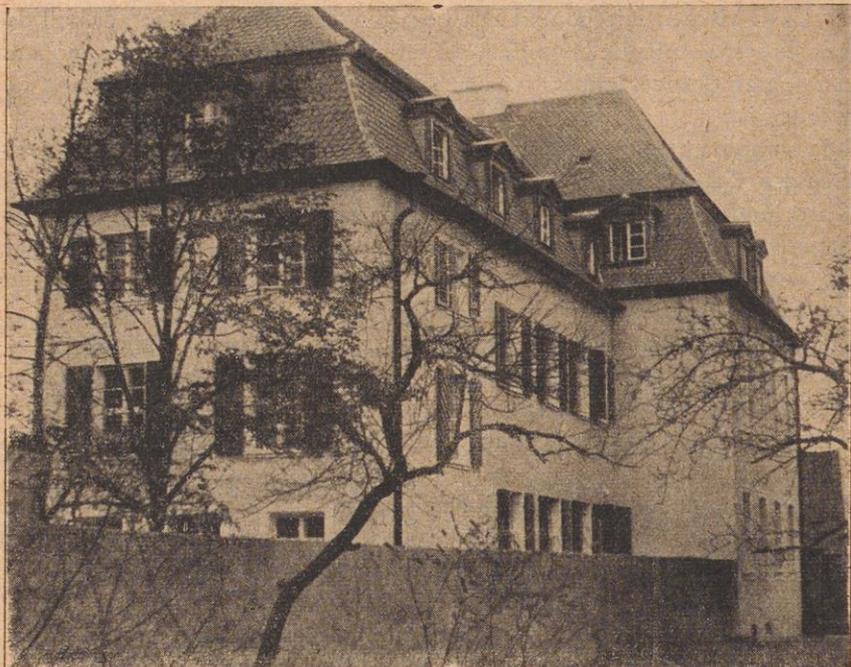
Die Diaspora dient der Kirche, indem sie ihr unübersehbare Beispiele bietet für die fortdauernde Geltung des Gotteswortes. Denken wir an das Wort von den Armen, die aber viele reich machen, und an die inhaltsschweren 10 ersten Verse des 6. Kapitels im 1. Korintherbrief. Denken wir an das biblische Zeugnis darüber, daß die Kirche ein Leib ist, Christus das Haupt, und jedes Glied zum Dienst bestellt. In der Diaspora wird das erfahren und bezeugt; vielleicht dankbarer erfahren und gültiger bezeugt, als im geschlossenen Bekenntnisgebiet.

Die Diaspora dient der Kirche, indem sie Stützpunkte für die Mission bildet. Dort wo täglich nach dem Inhalt des Glaubens und der einen Wahrheit des Gotteswortes gefragt wird, oft in ganz ernster und bis in die Tiefe gehender Weise, da geschieht es immer wieder, daß dem Evangelium neue Bekenner gewonnen werden, die ihrerseits wieder zu Zeugen dessen werden, was sie erkannt haben.

Die Diaspora dient der Kirche, weil in der Glaubensfremde oft ein viel stärkeres Verlangen da ist nach Gottes Gnadengaben. Wenn sein Wort rar ist, wacht der Hunger danach auf; wo man auf die Gaben des Sakramentes warten muß, da wird das Verlangen groß. Die Diaspora lehrt darum die

ganze Kirche eindringlich: Halte, was du hast! Wer wollte sagen, daß die Kirche diese Mahnung nicht nötig hätte?

Die Diaspora dient der Kirche, indem in ihrem Bereich der Gebetsruf nicht verstummt nach reichlicher Predigt des Gotteswortes und Darreichung der Sakramente, nach Arbeitern für den Weinberg des Herrn. Dazu kommt die Fürbitte für um des Glaubens willen Angefochtene, für Einsame, Bedrängte



Auslands- und Diasporatheologenheim des Martin Luther-Bundes in Erlangen

und Verfolgte. Und der Dank für den Segen und Reichtum des Wortes Gottes, die reine Lehre des Glaubens und Bekenntnisses gegenüber allem Irr- und Halbglauen, allem Schwärmertum und aller Sektiererei.

Der Martin Luther-Bund macht sich zur Stimme der Diaspora, wenn er etwas davon bekundet, was in der Diaspora stärker erfahren wird, als anderwärts; wenn er etwas von dem Segen bezeugt, den Gottes Hand auf die Kirche der Zerstreung gelegt hat.

Wo ist das meiste Geben und wo das meiste Nehmen? Es ist ein ständiger Wechsel; Kirche und Diaspora dienen einander mit den Gaben, die ihnen zuteil geworden sind. Es mag der Kirche des geschlossenen Bekenntnis-

gebietes und zugleich der Diaspora zugerufen sein: Ihr aber seid getrost und tut eure Hände nicht ab, denn euer Werk hat seinen Lohn (2. Chron. 15, V. 7).

*

Das Auslands- und Diasporatheologenheim des Martin Luther-Bundes

Anschrift: Erlangen, Fahrstr. 15, Fernruf: Erlangen 3013

Ephorus des Heimes: Bundesleiter Dekan G. Probst, Markt Erlbach über Fürth

In seiner Vertretung: Generalsekretär Pfarrer E. Meyer, Erlangen, Fahrstraße 15

Das 1935 durch † Prof. D. Dr. Friedrich Ulmer in Erlangen errichtete Haus konnte nach langjähriger kriegsbedingter Unterbrechung mit dem Wintersemester 1948/49 seine Tore wieder öffnen. Aufgenommen werden 25 Theologiestudenten, die aus der lutherischen Diaspora des In- oder Auslandes stammen oder sich für den kirchlichen Dienst in diesen Gebieten rüsten wollen.

Bewerbungen um Aufnahme sind zu richten an die Bundesleitung des Martin Luther-Bundes, Erlangen, Fahrstr. 15. Dem Gesuch sind beizufügen: a) ein Lebenslauf; b) das von der Bundesleitung anzufordernde Personalblatt; c) ein Gutachten der zuständigen Kirchenbehörde (entweder der Kirchenleitung oder der Superintendentur); d) ein ärztliches Zeugnis über geistige und körperliche Gesundheit; e) bei Wünschen über Zahlungsnachlaß: ein Vermögenszeugnis der Eltern und Abschriften von Stipendienzeugnissen.

Über die Aufnahme, die Unterkunft und Verpflegung umfaßt, entscheidet ein Gremium, das aus dem Ephorus des Heimes und Mitgliedern der Bundesleitung wie der Theologischen Fakultät in Erlangen besteht.

Die Bibelmission des Martin Luther-Bundes

Anschrift: Stuttgart-O, Neckarstr. 69

Postscheckkonto: Stuttgart 105

Leiter: Pfarrer Eugen Zügel, Stuttgart-O., Neckarstr. 69

Die im Frühjahr 1937 begründete Bibelmission hat in ständig ansteigender Linie kostenlos Bibeln und Neue Testamente in der Heimat und in der Diaspora verteilt. Diese Fürsorge gilt sowohl den Kirchengemeinden wie den einzelnen Gesuchstellern. Der Dienst dieses Hilfswerkes ist seit seiner Entstehung niemals unterbrochen worden. — Die Arbeit der Bibelmission wird z. Z. auch von der Bundeszentrale in Erlangen, Fahrstraße 15, unter-

stützt. Alle Anfragen und Wünsche sind aber zunächst an die oben angegebene Anschrift in Stuttgart zu richten.

Das Sendschriften-Hilfswerk des Martin Luther-Bundes

Anschriften: Für den Dienst in der Deutschen Demokratischen Republik:

Geschäftsstelle in Berlin C 2, Bischofstr. 25/26

Postscheckkonto: Sendschriften-Hilfswerk des Martin Luther-Werkes, PSA Berlin NW 33300

Bankkonto: Nr. 214 bei der Sparkasse 2 der Stadt Berlin, Berlin N 54, Schönhauser Allee 184

Für den übrigen Dienst: Lutherisches Kirchenamt in Berlin-Schlachtensee, Terrassenstr. 16. Postscheckkonto desselben: PSA Berlin-West 56341

und

Bundeskanzlei des MLB, Erlangen, Fahrstr. 15, Postscheckkonto Nürnberg 40555

Leitung in Berlin: Landessuperintendent Th. Werner, Schwerein i. M., Bischofstr. 4

Geschäftsführung in Berlin: Frau Erna Rieger, Berlin C 2, Bischofstr. 25/26.

Unser Sendschriften-Hilfswerk ist hervorgewachsen aus dem Bedürfnis ausgewanderter und in der Diaspora ansässiger Lutheraner, für den kirchlichen Dienst und die persönliche Förderung gutes lutherisches Schrifttum, nämlich theologische Werke für den Pfarrer, Predigtbücher und katechetische Literatur für die Gemeinde und kirchliche Blätter für beide, zu empfangen. Zugleich werden Theologiestudierende und kirchliche Büchereien bedacht. Dieser seit 1936 geleistete Dienst erstreckt sich über die deutsche Heimat, über Österreich, und über diejenigen überseeischen Gebiete, in denen Lutheraner deutscher Herkunft wohnen; das sind z. B. besonders Brasilien, Argentinien, Chile, Mexiko, Canada und Australien. Neu ausgewanderte Lutheraner sind vor allem in Australien und in der Dominikanischen Republik zu betreuen.

Die durch die Zonengrenzen bedingte zeitweilige Gliederung der Arbeit macht es bis auf weiteres notwendig, daß die Geschäftsstelle in Berlin C 2, Bischofstr. 25/26, nur für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik die Anschrift ist; im übrigen richte man Briefe und Geldsendungen an eine der beiden anderen Adressen, die vorstehend mitgeteilt sind, nämlich die Berliner Stelle des Lutherischen Kirchenamtes oder die Bundesleitung in Erlangen.

Das Brasilienwerk des Martin Luther-Bundes

steht in besonderer Verwaltung des Martin Luther-Vereins in Bayern. Dessen Vorsitzender ist Prof. M. Wittenberg, Neuendettelsau, Waldstr. 7, Fernruf: Windsbach 171. Vorsitzender des Brasilienausschusses ist Missionsinspektor P. Johann Langholf, Neuendettelsau, Heilsbronner Str. 16. Postscheckkonto: Brasilianische Hilfskasse in Ansbach, PSA Nürnberg Nr. 36132.

Das Brasilienwerk des Martin Luther-Bundes kann auf eine jahrzehntelange Arbeit (begonnen 1896) zurückblicken. In dieser Zeit und bis zum heutigen Tage ist es die vornehmlichste Aufgabe dieses Werkes, der Lutherischen Kirche in Brasilien Prediger des Evangeliums zuzusenden. Außerdem gilt es, ihr auf vielerlei Weise geistlichen Beistand zu leisten beim Gemeindeaufbau, der Seelsorge, der Unterweisung der Jugend, wie der Versorgung des großen Diasporagebietes im allgemeinen. Auch Pastoren und Gemeinden der übrigen im Synodalbund mit der Lutherischen Kirche Brasiliens vereinigten Synoden wenden sich in steigendem Maße mit Bitten um verschiedene Unterstützungen an Brasilienwerk und Martin Luther-Bund.

Das Erholungs- und Freizeithaus des Martin Luther-Bundes „Sachsenmühle“

Postanschrift: Kirchliches Heim Sachsenmühle, Post Behringersmühle,
Fränkische Schweiz (Bayern)

Fernruf: Amt Gößweinstein Nr. 41

Heimleitung: Fr. Hanne Frisch.

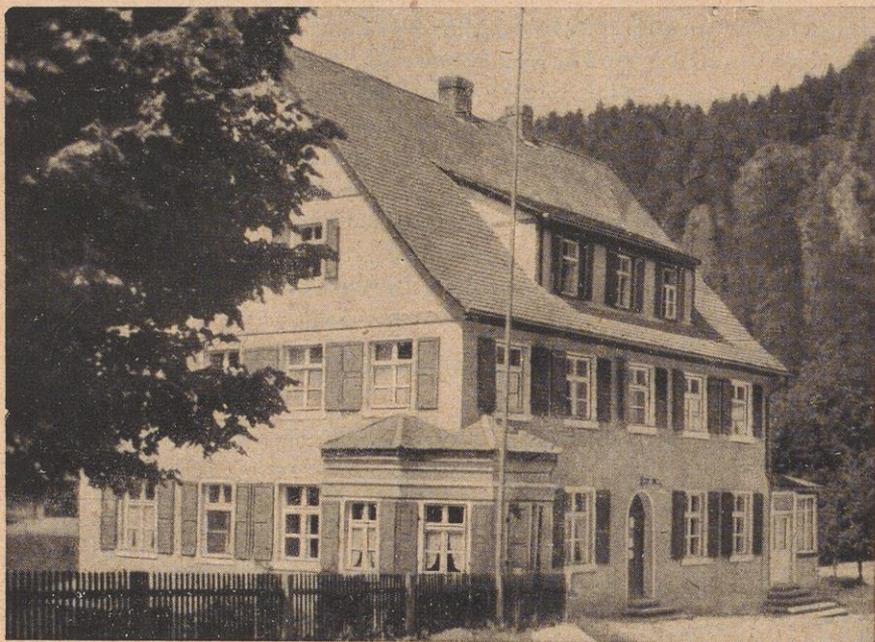
Seit August 1945 unterhält der Martin Luther-Bund im Wiesental in der Fränkischen Schweiz (etwa 40 km von Erlangen entfernt) ein Erholungsheim, welches das ganze Jahr über Freunde des Martin Luther-Bundes und seiner Gliedverbände sowie Glaubensgenossen aus der lutherischen Kirche und Diaspora aufnimmt. Außerdem dient das unweit des bekannten katholischen Wallfahrtsortes Gößweinstein gelegene lutherische Haus der Durchführung kirchlicher Freizeiten und Tagungen.

Die im Hause befindliche Kapelle (mit einem Flügelaltar: „Ruhe auf der Flucht“ von Kirchenmaler Dr. Paul Unger) ist an Sonn- und Festtagen gottesdienstliche Sammelstelle für die in der Diaspora lebenden Lutheraner und Flüchtlinge dieses Teiles der Fränkischen Schweiz. Die kirchliche Betreuung untersteht dem Dekanat Muggendorf (Kirchenkreis Bayreuth).

In seiner ruhigen Lage am Ufer der Wiesent wird das Haus von Freizeiten und Erholungsgästen gleich gern aufgesucht. Auf Rüstzeiten und Konfe-

renzen kann gut und ohne Störung gearbeitet werden. Für freie Stunden bietet sich die schöne Umgebung zu Spaziergängen an.

Alle Gesuche um Aufnahme sind an die Bundeskanzlei des MLB in Erlangen, Fahrstr. 15, zu richten. Ein fester Pensionsatz wird nicht erhoben; Spenden zur Fortführung dieses Arbeitszweiges werden aber mit Dank entgegengenommen. Sie können dem Vermögen, dem Ermessen und der Bereitschaft des Einzelnen angepaßt sein.



„Sachsenmühle“, Erholungs- und Freizeithaus des Martin Luther-Bundes in der Fränkischen Schweiz in Bayern

Bahnverbindung: Das Haus liegt 150 Meter von dem kleinen Bahnhof Gößwein entfernt. Derselbe ist von der Hauptstrecke Bamberg-Nürnberg aus auf der Nebenstrecke Forchheim-Behringermühle zu erreichen.

Neue Flüchtlingshilfe

In Fortführung einer bereits früher als Sonderhilfswerk des Martin Luther-Bundes geführten „Flüchtlingshilfe“ ist seit 1945 die „Neue Flüchtlingshilfe“ ins Leben gerufen worden. Sie dient unter Einschluß der sogenannten

Amtsbrüderlichen Nothilfe allen lutherischen Flüchtlingen, besonders aber den Flüchtlingsgeistlichen, die aus dem Osten und Südosten Europas in den jetzigen deutschen Raum zurückgekommen sind.

Die Verwaltung der Neuen Flüchtlingshilfe liegt unmittelbar in den Händen der Bundesleitung. Es werden Beihilfen finanzieller Art wie Unterstützungen durch Vermittlung von Kleidung und sonstigen Dingen gewährt. Anfragen sind nach Erlangen, Fahrstr. 15, zu richten.

Martin Luther-Verlag, Erlangen und Würzburg

Inhaber: Kurt Holstein, Würzburg, Barbarastr. 30

Der im Jahre 1935 gegründete Verlag mußte von 1940 bis 1950 seine Produktion aus kriegsbedingten und nachkriegszeitlichen Gründen unterbrechen. Vor zwei Jahren konnte er seine Arbeit wieder aufnehmen. Begonnen wurde mit einigen kleineren Neudrucken, sowie Wiederauflagen früherer Verlagswerke. Im Sommer 1952 erschien die dritte Auflage des vielgefragten kirchengeschichtlichen Werkes von Hans Preuß: „Von den Katakomben bis zu den Zeichen der Zeit.“ Weitere bedeutsame Erscheinungen sind in Vorbereitung. — Der Martin Luther-Bund ist an Planung und Produktion des Verlages beteiligt.

Bundesleitung

1. Bundesleiter: Dekan Gottfried Probst, Markt-Erlbach über Fürth i. Bay., Fernruf: Wilhermsdorf 87
2. Stellv. Bundesleiter: Oberkirchenrat Dr. Friedrich Hübner, Hannover-Herrenhausen, Böttcherstr. 8, Fernruf: 20246/48
3. Generalsekretär: Pfarrer Erwin Meyer, Erlangen, Fahrstr. 15, Fernruf: 3013
4. Schatzmeister: Wolfgang Link, Dachau, Hermann-Stockmann-Str. 47, Fernruf: 1139

Weitere Mitglieder des Bundesrates

5. Pastor Lic. v. Boltensstern, Hamburg 19, Eidelstedterweg 107
6. Prof. D. Dr. Elert, Erlangen, Hindenburgstr. 44
7. Oberkirchenrat Koch, Ansbach, Welsersstr. 6
8. Oberlandeskirchenrat Mahner, Hannover, Rote Reihe 5
9. Prof. D. Sommerlath, Leipzig-Markkleeberg, Gustav-Freytag-Str. 8
10. Superintendent Lic. Srocka, Hermannsburg/Hann.
11. Prof. D. Steinwand, Erlangen, Ebrardstr. 13
12. Landessuperintendent Werner, Schwerin i. M., Bischofstr. 4
13. Pfarrer Zügel, Stuttgart-O, Neckarstr. 69.

Bundeskanzlei: Erlangen, Fahrstr. 15

Fernruf: Erlangen 3013

Postscheckkonto: MLBund, Erlangen; PSA Nürnberg 40555

Bankkonto: Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Nr. 1230.

Angeschlossene Landesgruppen und kirchliche Werke in Deutschland

1. Martin Luther-Verein in **Baden** (gegr. 1919)
Vors.: Superintendent W. Daub, Freiburg i. Br., Stadtstr. 22
Kassenf.: Kfm. O. Marquardt, Ispringen bei Pforzheim
Postscheck: MLVerein in Baden, Karlsruhe, PSA Karlsruhe 28804
2. Martin Luther-Verein in **Bayern** (Luth. Gotteskasten), (gegr. 1860)
Vors.: Prof. M. Wittenberg, Neuendettelsau, Waldstr. 7 (Fernruf: Windsbach 171)
Stellv.: Pfarrer H. Dimmling, Alfeld über Hersbruck, Mfr.
Schriftf.: Miss. Insp. Dr. W. v. Krause, Neuendettelsau, Bahnhofstr. 21
Kassenf.: Revisor F. Herrmann, Ansbach, Bahnhofstr. 45
Postscheck: Geschäftsstelle des MLVereins in Bayern (Luth. Gotteskasten), Ansbach, PSA Nürnberg 8826
Bankkonto: Stadt- und Kreissparkasse Ansbach Nr. 2
3. Martin Luther-Verein in **Braunschweig** (gegr. 1899)
Vors.: Pfarrer Dr. W. Hille, Salzgitter-Bad, Damm 9
Kassenf.: Studienrat E. Märtens, Braunschweig, Marthastr. 13/I
Postscheck: MLVerein in Braunschweig, PSA Hannover 20515
4. Martin Luther-Bund, Landesgruppe **Hamburg** (gegr. 1887)
Vors.: Pastor Lic. F. W. v. Boltensstern, Hamburg 19, Eidelstedterweg 107
Stellv.: Pastor W. Puls, Hamburg-Altona, Am Brunnenhof 36
Schriftf.: Pastor E. Körber, Hamburg 20, Ludolfstr. 66
Kassenf.: H. Spitzer, Hamburg-Wandsbek 3, Ostende 32
Postscheck: MLBund Hamburg, PSA Hamburg 16397
5. Martin Luther-Verein in **Hannover** (gegr. 1853)
Vors.: Vizepräsident i. R. D. P. Fleisch, Kloster Loccum über Wunstorf
Stellv.: Oberlandeskirchenrat W. Mahner, Hannover, Rote Reihe 5
Schriftf.: Pastor G. Steinmetz, Stadthagen, Schulstr. 18
Kassenf.: Amtsrat F. Welz, Hannover-Linden, an der Martinskirche 14

Postscheck: MLVerein in Hannover, PSA Hannover 3977

Bankkonto: Niedersächsische Landesbank – Girozentrale – Hannover Nr. 3473

6. Martin Luther-Verein in **Hessen** (Kurahessischer Luth. Gotteskasten), (gegr. 1880)

Vors.: Dekan i. R. G. Schmidmann, Marburg a. Lahn, Schückingstraße 15/I

Stellv.: Dekan Lic. F. Hoffmann, Vöhl, Bez. Kassel

Schriftf.: Pfarrer i. R. H. Fokken, Münchhausen, Krs. Marburg a. L.

Kassenf.: Propst W. Weber, Fronhausen, Krs. Marburg a. L.

Postscheck: Kurhessischer Luth. Gotteskasten, Marburg a. L., PSA Frankfurt a. Main Nr. 82549

7. Martin Luther-Bund (**Lauenburgischer** Gotteskasten), (gegr. 1857)

Vors.: Pastor Chr. Heß, Schwarzenbek, Bez. Hamburg

Schriftf.: Pastor Otte, jun., Hohenhorn, Bergedorf-Land

Kassenf.: Landessuperintendent H. Matthießen, Ratzeburg/Lauenburg, Am Markt 7

Postscheck: Schwarzenbeker Verbandssparkasse, PSA Hamburg 661

8. Martin Luther-Verein in **Lippe** (gegr. 1900)

Vors.: Superintendent Lic. Th. Brandt, Bad Salzuflen, Baumstr. 23

Schriftf. und Kassenf.: Pastor W. Tietz, Bad Salzuflen, Kirchstr. 7a

Bankkonto: Städtische Sparkasse Bad Salzuflen Nr. 2072

9. Martin Luther-Verein in **Lübeck** (gegr. 1928)

Vorstand: z. Z. unbesetzt

10. Martin Luther-Werk der Ev.-Luth. Landeskirche **Mecklenburgs** (gegr. 1854)

Vors.: Landessuperintendent Th. Werner, Schwerin i. M., Bischofstraße 4

Schriftf.: Pastor W. Schnoor, Schwerin i. M., Bäckerstr. 9

Kassenf.: Propst H. Reuter, Hagenow i. M.

Postscheck: Martin Luther-Bund in Mecklenburg, Schorrentin, PSA Berlin 3717

11. Martin Luther-Verein in **Oldenburg** (gegr. 1895)

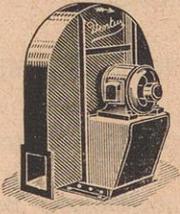
Vors.: Pastor P. Trensky, Berne

Stellv.: Pastor C. Hinrichs, Hude i. O.

Kassenf. und Protokollf.: z. Z. unbesetzt

12. Ev.-Luth. Gotteskasten im früheren **Altpreußen** (gegr. 1900)
 Vors.: Superintendent G. Heinzelmann, Essen, Moltkeplatz 19
 Stellv.: Pastor G. Schröter, Bochum, Dorstenerstr. 263
 1. Schriftf.: Pastor M. Fuhrmann, Dortmund-Aplerbeck, Am Hilgen-
 baum 12
 2. Schriftf.: Pastor H. Koepsell, Köln, Blumenthalstr. 97
 Kassenf.: Rendant W. Hollmann Witten, Parkweg 52
 Postscheck: Ev.-Luth. Gotteskasten im früheren Altpreußen,
 PSA Hannover 102 25
- Gotteskastenwerk der Ev.-Luth. (altluth.) Kirche im Gebiet der DDR
 Vors.: Pastor W. Kuschke, Sangerhausen/Thür., Ernst-Thälmann-
 Straße 18
 Kassenf.: Rendant H. Trautmann, Berlin-Wilmersdorf, Nassauische
 Straße 19
 Postscheck: Allg. Kirchenkasse der Evang.-Luth. Kirche im früheren
 Altpreußen, PSA Berlin 35779 Sonderkonto: Gotteskastenwerk
 der Ev.-Luth. (altluth.) Kirche im Gebiet der DDR.
13. Martin Luther-Werk der Ev.-Luth. Landeskirche **Sachsens** (gegr. 1854)
 Vors.: Superintendent F. Winter, Marienberg/Sa., Freiburger Str. 2
 Schriftf.: z. Z. unbesetzt
 Kassenf.: Frau E. Schaarschmidt, Marienberg/Sa., Scheffelstr. 8
 Postscheck: Martin Luther-Bund, Landesgruppe Sachsen, Marien-
 berg, PSA Dresden 2601
 Bankkonten: Sächsische Landesbank, Zweigstelle Marienberg
 Nr. 2075; Kreissparkasse Marienberg Nr. 421
14. Ev.-Luth. Gotteskasten in **Schleswig-Holstein** (gegr. 1886)
 Vors.: Pastor K. Hinrichsen, Kellinghusen/Holstein
 Schriftf. und Kassenf.: Pastor Baron, Henstedt b. Kellinghusen/
 Holstein
 Postscheck: Ev.-Luth. Gotteskasten in Kellinghusen, PSA Ham-
 burg 105 39
15. Martin Luther-Werk der Ev.-Luth. Kirche in **Thüringen** (gegr. 1899)
 Vors.: Superintendent F. Käferlein, Greiz/Thür., Kirchplatz 1
 Stellv.: Pfarrer H. Vollbrecht, Weida/Thür., Kirchplatz 5
 Schriftf.: Pfarrer H. Teichgräber, Tschirma, Krs. Greiz
 Kassenf.: Studienrat i. W. Walter Henning, Greiz, Hermann-Löns-
 Straße 17
 Bankkonto: Kreis- und Stadtparkasse Greiz Nr. 556

Geräuschlose



Winderzeuger

Ventus und *Ventola*
für Orgeln für Harmoniums

bewähren sich überall ausgezeichnet.

Fabrikat: **Aug. Laukhuff**, Weikersheim.

Lieferung nur über Fachbetriebe (Orgel- und Harmoniumbau).

16. Martin Luther-Bund in **Württemberg** (gegr. 1879)
Vors.: Pfarrer E. Zügel, Stuttgart-O, Neckarstr. 69
Stellv.: Oberpostrat i. R. H. Clement, Stuttgart-Degerloch, Ahornstraße 48
Schriftf.: Pfarrer H. John, Weiler zum Stein, über Winnenden/Wttbg.
Kassenf.: H. Thurm, Stuttgart, Stöckachstr. 2/V
Postscheck: Martin Luther-Bund in Württemberg, Stuttgart, PSA Stuttgart 13800
17. **Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der Lutherischen Kirche**, Neuendettelsau (gegr. 1849)
Obmann: Kirchenrat F. Rupprecht, Nürnberg, Regensburger Str. 30
Stellv.: Dekan O. Dietz, Bamberg, Eisgrube 16
18. **Pfarrkonvent der Selbständigen Ev.-Luth. Kirche**
Vors.: Kirchensuperintendent H. Martin, Marburg a. Lahn, Am Grün 35

Angeschlossene Landesgruppen, Kirchen und kirchliche Werke im Ausland

1. Vereinigte Ev.-Luth. Kirche in **Australien**
Präses: Pastor Johs. J. Stolz, D. D., North Adelaide/Südaustralien, 39 Hill Street
2. Ev.-Luth. Kirche in **Brasilien**
Präses: Pastor F. Schlünzen, D. D., São Bento do Sul, C. P. 59 Sta. Catarina, Brasilien
3. Société Évangélique Luthérienne de Mission Intérieure et Extérieure d'**Alsace** et de **Lorraine**

Präsident: Pfarrer Robert Wolff, 1 rue Apfel, Strasbourg
Schriftf.: Pfarrer Th. Schwyer, 13 rue du Saule, Mulhouse
Kassenf.: Pfarrer H. Wieger, Graffenstaden (Bas-Rhin)

4. Ev.-Luth. Kirche im Königreich der **Niederlande**
Leiter: Ds. J. P. van Heest, Amsterdam-Zuid, Frans von Mier-
straat 120
5. Martin Luther-Verein in **Österreich** (Ev.-Luth. Verein in Österreich)
(gegr. 1934)
Vors.: Superintendent W. Mensing-Braun, Linz/Donau, Berg-
schlüsselgasse 7
Kassenf.: Direktor K. Uhl, Wien IV, Operngasse 26
6. Martin Luther-Verein in der **Schweiz** (gegr. 1932)
Vors.: z. Z. unbesetzt
7. Hermannsburger Deutsche Evang.-Luth. Synode **Süd-Afrikas**
Präses: Pastor H. Hahne, P. O. Moorleigh, Natal, Südafrika
8. Freie Evangelisch-Lutherische Synode in **Südafrika**
Präses: Pastor W. Reusch, P. O. Glencoe, Natal, Südafrika

- * *Sie würden sich gern regelmäßig über Arbeit und Schrifttum der lutherischen Christenheit in aller Welt unterrichten?*
- * *Sie suchen nach bewusster Besinnung auf ihre geistlichen Grundlagen und auf den ihr gewiesenen Standort im Geisteskampf der Zeit?*
- * *Sie wünschen ein lebendiges Zusammenstehen ihrer einzelnen Kirchen und Gemeinden in 24 Ländern und mit den ihr in ökumenischer Ausrichtung verbundenen übrigen christlichen Bekenntnissen?*
- * *Sie möchten sich einbezogen fühlen in eine weltweite, tätige Bruderschaft im Zeichen des reformatorischen Erbes?*
- * *Sie wollen sich mitverantwortlich wissen für ihre Kirche?*

Das alles finden Sie als Freund und Helfer der Zweimonatsschrift

LUTHERISCHE RUNDSCHAU

Zeitschrift des Lutherischen Weltbundes (L. W. F.)

Gegründet unter der Leitung von Dr. S. C. Michelfelder

Verantwortlich für den Vertrieb: Dr. Carl E. Lund-Quist

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Hermann Ullmann

Die gut ausgestatteten, gebilderten Hefte bieten zum Jahrespreis von Schw. Frs. 3,— (DM 3,—) auf 32 Seiten Aufsätze und Berichte, Buchbesprechungen, Leserbriefe und Notizen aus dem Lebens- und Wirkensbereich des Weltluthertums. Kostenlose Probehefte stehen gern zu Verfügung. — Richten Sie Ihre Bestellungen an das zuständige Nationalkomitee der L. W. F. oder direkt an die

LUTHERISCHE RUNDSCHAU
17, route de Malagnou
GENÈVE/Schweiz

1953 9 544 C